

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 44 (1997)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Kader wurde gefordert  
**Autor:** Uhlmann, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368850>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alarmübung für die ZSO Stein am Rhein

## Kader wurde gefordert

Eine in der Realität durchaus denkbare Ernstfallübung führte der Steiner Zivilschutz am 22. November letzten Jahres durch. Am späten Nachmittag erreichte die Kaderangehörigen der ZSO ein überraschender Telefonalarm, mit dem zum sofortigen Einrücken aufgefordert wurde. Bis auf eine einzige Person fanden sich innert kürzester Zeit alle Aufgebotenen im Kommandoposten «Hopfengarten» ein.

MARKUS UHLMANN

Der Chef des Steiner Zivilschutzes, Heinz Moll, hatte mit einigen Übermittlern und unter kritischer Beobachtung von Claude Anet vom Schaffhauser kantonalen Zivilschutzamt seine Übung, die Annahme eines Betriebsunfalls mit zwei Zügen (Güterzug mit Benzin und Chemie sowie einem Personenzug) auf dem Bahnhof Stein am Rhein, inszeniert. Auslaufendes Benzin und Chemikalien verursachten Brände und Explosionen, verletzte Personen und beschädigte Häuser waren die Folge. Anwohner wurden obdachlos und mussten teilweise evakuiert werden.

Das Kader des Zivilschutzes wurde informiert und hatte die ihm von der zivilen Führungsstelle übermittelten Aufgaben zu übernehmen. Hauptaufgabe des Zivilschutzes: Unterstützung in der Logistik. Konkret hiess das: Unterbringung, Pflege, Betreuung und Verpflegung von Verwundeten und Obdachlosen; Verpflegung von Feuerwehr, Polizei, zivilen Rettungskolonnen und Samaritern; Sicherstellung der Kommunikationsmittel wie Telefon und Funk sowie das Transportieren von Material und leichtverletzten Personen. Eine nicht ganz leichte Aufgabe, lagen doch Telefonzentrale, Umsetzer für Natel und Bereitschaftsanlage des Zivilschutzes im zerstörten Gebiet.

### Gute Information – gezielter Einsatz

Die gute Weitergabe von Meldungen und das saubere Kartieren sind Voraussetzungen, um Abläufe zu planen und rationell durchführen zu können. Dies erlebten die überraschten Kaderleute anlässlich ihrer Rapporte schnell.

Ob das Aufbieten von Zivilschutzangehörigen, die Sicherstellung der Verpflegung, die Bereitstellung von Verwundeten- und Obdachlosenunterkünften mit Infrastruktur, Materialbeschaffung und das Organi-

sieren von Fahrzeugen für den Transport, es ergaben sich eine ganze Menge Probleme und somit auch die Gefahr, sich in Details zu verstricken.

Der Beauftragte des kantonalen Amtes für Zivilschutz, Claude Anet, war über das Ganze gesehen recht zufrieden mit dem Steiner Zivilschutzkader. Erklärend begründete er Schwachstellen, und er fand auch Lob für die geleistete Arbeit. Zufrieden zeigte sich ebenfalls Heinz Moll, der

diese Übung auch im Hinblick auf die Ernstfallwoche vom kommenden Frühjahr im schweizerischen Ausbildungszentrum des Zivilschutzes in Schwarzenburg durchgeführt hat. In Schwarzenburg wird das Kader in der ersten Wochenhälfte eine kriegsmässige Einsatzübung durchspielen müssen, während die zweite Wochenhälfte einer zivilen Ernstfallannahme gewidmet ist, in welcher dann der zivile Gemeindeführungsstab auf die Probe gestellt wird. ▣

## Übung «Hohgant» der ZSO Schangnau



pd. Vom 5. bis 8. November waren die Zivilschutzpflichtigen der Gemeinde Schangnau BE zur Zivilschutzübung «Hohgant» aufgeboten. Unter der Leitung des Chefs ZSO Hans Rügsegger und des Kadern waren 50 Leute während vier Tagen im Einsatz. In der Gerbe konnte der alte Feuerwehler erneuert werden, im Gebiet Mühle-Witt wurde mit einer Hangverbauung das Rutschgebiet stabilisiert und dabei die Wasserversorgungsleitung repariert (unsere Bilder). Beim Kirchgemeindeparkplatz erhielten die Kehrriechtcontainer eine Palisadenverkleidung. Anlässlich dieser Übung konnten auch die Schutzzräume kontrolliert, vom Übermittlungszug eine Telefonstandleitung installiert und durch die Nachrichtengruppe im KP Karten erneuert und die Generelle Zivilschutzplanung überarbeitet werden. Unter Anleitung von zwei Samariterlehrerinnen wurde die Mannschaft zudem in Erste-Hilfe-Massnahmen unterrichtet. Eine eigene Küchenmannschaft versorgte alle Teilnehmenden während der ganzen Zeit mit Speis und Trank. Bei einer Nachtübung wurde die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einsatzelementen (Samariterverein/Zivilschutz) geübt; dabei wurde äusserst tatkräftig und effizient gearbeitet, wenngleich sich noch einzelne Mängel, vor allem im technischen Bereich, zeigten. Bei der Entlassung lobte man allseits den guten Einsatz. [monsgnitsw@bluewin.ch](mailto:monsgnitsw@bluewin.ch) ▣